

Ein Zufallsfund – dank meiner Frau

Von Karl Rathjen

Alljährlich veranstaltet der Verein Kieler Briefmarkensammler eine große und für die Region bedeutende Sammlerbörse. Vor über 25 Jahren besuchten meine Frau und ich auch diese Börse, um nach Belegen für meine Olympia-Sammlung Ausschau zu halten. Gefunden hatte ich anfangs nichts, bis ich auf einen älteren Sammler stieß, der in seinem Album eine Karte hatte, frankiert mit zwei Olympiamarken von 1896. Sie sei deswegen nicht billig, sagte er mir. Außerdem seien auf der Karte noch einige unbekannte Unterschriften. Den Text könne er nicht lesen.

Mir war der geforderte Preis zu hoch, und so bummelte ich weiter. Noch vor der Heimfahrt erzählte ich meiner Frau von der Karte, die mir zu teuer war. „Kauf sie doch“, riet sie mir, „später ärgerst du dich.“ Und so ging ich noch einmal zu dem älteren Herrn und erstand die Karte.



Zu Hause angekommen merkte ich bei näherem Hinsehen erst, welchen Schatz ich dank der Fürsprache meiner Frau erworben hatte.

Die Karte war adressiert an „Leo Flatow, Berlin“ und unterzeichnet mit „Euer Felix“. Als Kenner der Teilnehmer der Olympischen Spiele 1896 in Athen wusste ich, es konnte sich nur um den bekannten Turner Felix Flatow handeln, der diese Karte geschrieben hatte. Den Text der Karte konnte auch ich nicht entziffern, denn sie war in einer mir unbekanntem Kurzschrift verfasst. Aber die Unterschriften auf der Karte ließen mich frohlocken, denn fast alle deutschen Mitglieder der erfolgreichen Turnmannschaft, die an den Olympischen Spielen in Athen teilgenommen hatte, waren vertreten. Da standen die Namenszüge von Conrad Böcker, Georg Hilmar, Fritz Hofmann, Fritz Manteuffel, Richard Röstel, Gustav Schuft und Carl Schuhmann.

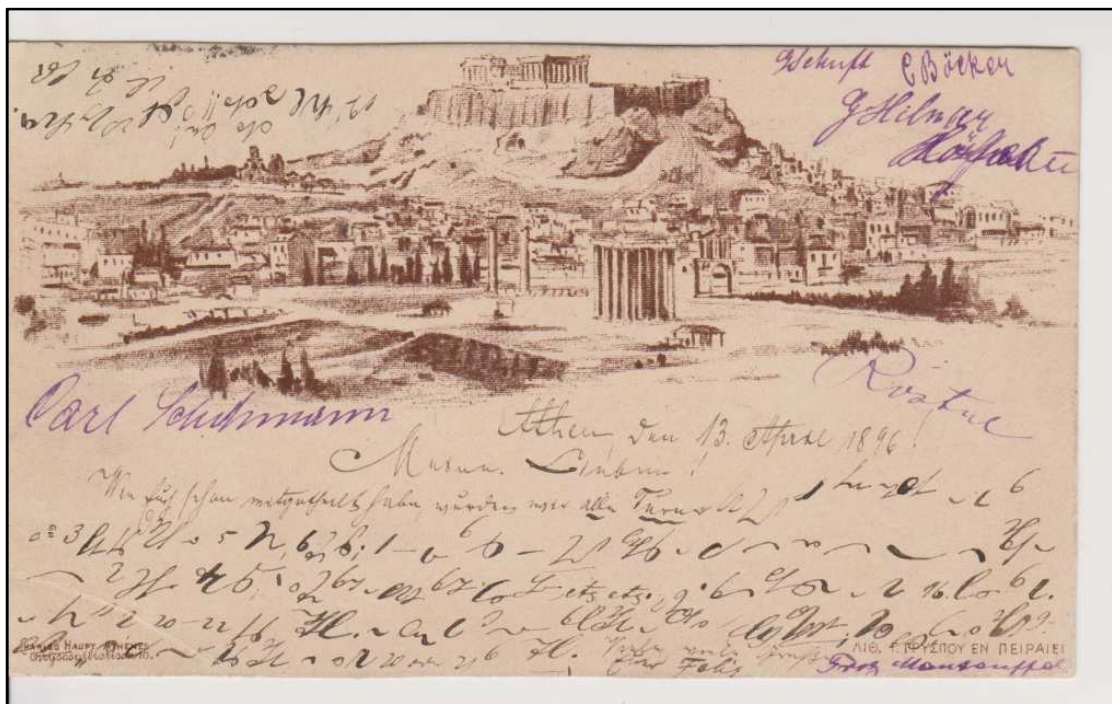
Geschrieben war die Karte am 13. April 1896 nach dem gregorianischen Kalender.

Erst nach langwierigen Bemühungen unter zu Hilfenahme des „Stenografischen Dienstes des Deutschen Bundestages“ gelang es einem Experten, die Schrift zu entziffern.

Felix Flatow schrieb in wörtlicher Übersetzung nach Berlin:

„Meine Lieben, wie Euch schon mitgeteilt haben, wurden alle Turner beim König zum Diner eingeladen und haben mehr als 3 Stunden dort gespeist in 5 Gängen, es war großartig; nach dem wurden wir alle dem König vorgestellt und hat sich dieser sehr über uns gefreut und sich mit jedem unterhalten; auch der Kronprinz und sämtliche Prinzen waren erschienen etc., etc. Um 2 ist Preisverteilung, und am 16. fahren wir ab und ich denke am 20. bis 22. dort einzutreffen. An Leo habe ich einen Brief geschrieben und er wird es hoffentlich berücksichtigen; Karl soll, wenn er gefragt wird, sagen, er hat eine Karte geschrieben, dass er am 20. oder 21 wieder eintrifft.

Viele, viele Grüße, Euer Felix“



Aus dem Text der Karte geht also hervor, dass die deutsche Turnriege beim griechischen König zu Gast war. Die Preisverteilung fand zu dem angegebenen Zeitpunkt jedoch nicht statt, sondern musste wegen des anhaltenden Regen um einen Tag verschoben werden.

Abgestempelt ist die Karte am 2. April 1896 (14. April 1896 nach Gregorianischem Kalender)

Heute gehört die Karte zu den größten Schätzen meiner Olympiasammlung, die ich nur dem Zureden meiner Frau verdanke.